



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 23. April 1857.

### Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

\* Die Verdaulichkeit der Hülsenfrüchte — Erbsen, Bohnen, Linsen, wird dadurch befördert, daß man sie mit Wasser übergießt, sodaß sie davon bedeckt werden. Binnen etwa 2 Tagen treiben sie etwa 2—3 Zoll lange Keime und es geht in den Körnern ein chemischer Prozeß vor, der einen Theil des Stärkemehls in Zucker verwandelt, was eben die Verbesserung des Geschmacks und der Verdaulichkeit bewirkt. Die auf der Oberfläche schwimmenden Hülsen werden vor dem Kochen, welches dann in kürzerer Zeit die Körner weich macht, abgeschöpft.

\* Die Gärtner erzeugen Erdbeeren zu ungewöhnlicher Zeit, indem sie nach Entwicklung der Blütenstengel diese nebst Blättern und Ausläufern einige Zoll über dem Boden glatt abschneiden. In etwa 7 Wochen hat die Natur diese Zerstörung ersetzt und die Pflanze trägt nun reichlich und allmählig Früchte, bis der Frost eintritt.

\* Amerikanische Butterbereitung. Die aus Amerika nach Frankreich verpflanzte Art der Butterbereitung wird als Zeit ersparend, und weil mehr und bessere Butter aus dem Rahm gewonnen wird, gerühmt. Der abgeschöpfte Rahm wird nämlich in einen leinenen Sack von mittler Dichtigkeit der Textur — manche Wirthe brauchen dazu einen doppelten Sack — gefüllt und dieser Sack bei offenem Boden in ein im Freien gegrabenes Loch, bei gefrorenem Boden im Keller in Sand gelegt und mit Erde oder Sand bedeckt. So bleibt er 24 Stunden, bei größeren Quantitäten auch etwas länger liegen. Der Rahm verhärtet sich darin und wird, nachdem er heraus genommen worden ist, mit einem Stößel bearbeitet, wodurch die Butter herausbringt. Um die Trennung der Molken von der Butter zu bewirken, begießt man sie mit einem halben Glase Wasser.

\* Im Rößeler Kreise der Provinz Westpreußen soll man am Rande eines bedeutenden Landsees so sehr erhebliche Spuren von Bernstein gefunden haben, daß eine Ausbeutung des Lageres äußerst lohnend erscheint.

\* Man geht damit um, auch Süd- und Nord-Amerika durch einen unterseeischen Telegraphen zu verbinden, der sich von New-York über St. Thomas nach Spanisch-Maine in Südamerika ziehen würde. Die Länge der Telegraphenlinie soll 2900 engl. Meilen, die Kosten 350,000 Pfd. St. betragen; die Beschaffenheit des Meerbodens dem Unternehmen günstig, die Tiefe des Meeres nicht allzugroß sein.

\* Die Stadt Ulm ließ zur Zeit ihres höchsten Wohlstandes, im Jahre 1376, eine große Orgel, bauen. Man bestimmte auch damals die Größe der Orgelpfeifen im Allgemeinen schon nach Fußlängen und hörte von 4, 9, 16 u. 32'. Im lebenslustigen reichen Ulm aber bestimmte man die Größe nach so vielen Maßen Wein, als die Pfeifen fassen konnten: in die größte derselben gingen 315 Maß. Nach angestellter Probe mit der neuangefertigten Orgel sollte man dem Orgelbauer die besten Lobeserhebungen und der Magistrat beschloß in seiner Freude, den geehrten Künstler dem Reichthume der Stadt Ulm angemessen zu belohnen; er beschenkte ihn daher, nachdem man ihm die Arbeit bezahlt, mit der für die damalige Zeit bedeutende Summe von 900 fl. und ließ ihm überdies noch so viele Maße des allvorzüglichsten Weins aus dem Rathskeller übersenden, als in die größte Pfeife gingen.

\* Der Schneidermstr. C. F. Hartje in Hamburg hat eine Vorrichtung erfunden, bei welcher seine Gehilfen ihre Arbeit, anstatt mit gekreuzten Beinen sitzend, stehend oder auf einem Stuhle sitzend verrichten können. Es ist dies ein pulstertiger Tisch, der oben mit einem stellbaren Polster versehen ist, welches als Unterlage statt des Knie's die nöthige Festigkeit gewährt und nach Belieben hoch oder niedrig gestellt werden kann, je nach der Größe des Arbeiters, so daß derselbe abwechselnd im Stehen und Sitzen arbeiten kann. Es ist nur zu bekannt, welche Folgen die zusammengedrückte sitzende Stellung beim Nähen auf den Gesundheitszustand der Schneider ausübt, als daß es nicht wünschenswerth erscheinen sollte, daß dieser Apparat sorgfältig geprüft und, wenn er sich als zweckmäßig bewährt, allgemein eingeführt wird. Dieser Schneider-Stehisch kann in jedem Umfange ausgeführt werden, so daß eine Person oder eine größere Anzahl an demselben arbeiten kann.

# Inserate.

## Bekanntmachung

Die bei der schlesischen Städte-Feuer-Societät versicherten Hausbesitzer, welche eine Ermäßigung ihrer Versicherungs-summe, oder ihr Ausschneiden aus der Societät zum 1. Juli beabsichtigen, oder bei denen in Folge baulicher Veränderungen eine Abänderung der Versicherung nothwendig wird, haben ihre Anträge unter Beischluß der betreffenden Gebäude-Beschreibungen bis zum 15. Mai c., bei Vermeidung der Zurückweisung, schriftlich einzureichen. Diejenigen, deren Gebäude hypothekarisch verschuldet, können, insofern diese Schulden in das Ortslagerbuch eingetragen sind, nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung ihrer Gläubiger aus der Feuer-Societät ausschneiden, oder eine Herabsetzung ihrer bisherigen Versicherungssumme beanspruchen. Da diese schriftliche Genehmigung vom Magistrat beglaubigt werden muß, so ist es am zweckmäßigsten, dieselbe bei Herrn Rathsherrn Weiß zu Protokoll zu erklären.

### Freiwillige Subhastation.

Die zum Nachlasse des Winzers Carl Samuel Pohl gehörenden Grundstücke, nämlich:

der Weingarten Nr. 1317 in Siberien, taxirt 80 Thlr. 28 Sgr. 4 Pfg. und  
der Acker in den Vorder-Krisken Nr. 1443 des Hypotheken-Buches der Weingärten, taxirt 30 Thlr.

sollen

**den 27. Mai 1857 Vormittags 12 Uhr**

an ordentlicher Gerichtsstelle im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden. Die Taxen sind im Bureau V. einzusehen.

Grünberg, den 15. April 1857.

**Königl. Kreis-Gericht. II Abth.**

**Gewerbe- und Gartenvereins-  
Versammlung**

am 16. April.

Fortsetzung und Beschluß.

Während Peru durch seine Lage am Aequator und die Nähe der Andeskette mit ihren schneebedeckten Hauptern gleichzeitig für den Anbau aller Gemächse der Tropen wie der gemäßigten Zonen geschickt sei und neben Zucker, Kaffee, Vanille, Mandeln, alle euro-

päischen Getreidearten, selbst die hier heimische Kartoffel producirt, sei Chile die große Kornkammer der Südsee! — Beide Länder sind außerdem reich an Mineralien aller Art, besonders liefert Peru aus seinen berühmten Minen von Pasko Gold und Silber in Menge, nächst dem Eisen, Kupfer, Quecksilber, Blei, Schwefel, Salz und Salpeter. Leider haben auch hier wie in Mexiko die fortwährenden Unruhen und Bürgerkriege seit Losreißung von der spanischen Krone im Jahre 1826 störend und vermindern auf die Produktionsfähigkeit dieses so unendlich reichen Landes gewirkt, was auch für den Einfuhrhandel nicht ohne Nachtheile blieb, der obendrein durch Erhöhung der Zölle, die jetzt 50 bis 80 Procent vom Werthe der Waaren betragen, sehr beschränkt worden ist. — Nachdem Redner noch erwähnt hat, daß die ganze Westküste Nord-, Mittel- und Süd-Amerikas durch große Reichthümer an Gold- und Silberlagern bevorzugt sein, die sich vorzugsweise an den westlichen Abflachungen der Cordilleren und Andeskette angehäuft fänden, nennt derselbe Ost-Indien das reiche Land, dessen Natur- und Kunstschätze schon im Alterthume den Hauptgegenstand des Welthandels ausmachten. Indien blieb dem ganzen Europa bis zum Ende des 15. Jahrhunderts verschlossen, denn erst 1498 gelang es dem Portugiesen Vasco de Gama den Seeweg ums Cap der guten Hoffnung dahin zu finden. — Bald wurden die Portugiesen aus kühen Entdeckern glückliche Eroberer, denn binnen Kurzem unterwarfen sie sich mehrere Inseln und die reichsten Küstenstriche, wo sie Kolonien gründeten und Goa bald zum Mittelpunkt des ostindischen Verkehrs mit Europa machten. Nicht lange blieb Portugal im alleinigen Besiz dieser reichen Handelsplätze, kaum hatte der ostindische Handel Lissabon zum ersten Handelsplatz Europas gemacht, als Portugal und damit Indien im Jahre 1580 an Spanien fiel. — Die von Spanien bedrückten Holländer entrißen demselben bald die schönsten Theile Indiens, weil sie nicht als herrschsüchtige Eroberer, sondern als friedliche, nur Handelsgewinn suchende Geschäftsleute sich durch Verträge mit den eingeborenen Fürsten zu sichern suchten und nach Gründung der holländisch-ostindischen Compagnie im Jahre 1602 Amsterdam zum ersten Handelsplatz Europas machten. An

diesen Verkehr mit Indien schloß sich auch bald der mit China und Japan an. Inzwischen hatten auch die Franzosen, Dänen und Andere Verkehr mit Indien angeknüpft. Am glücklichsten von allen waren aber die Engländer, deren Verkehr mit Ostindien 1600 begann und durch die gleichzeitige Begründung der englisch-ostindischen Compagnie Festigkeit erhielt. Ihr Handel richtete sich mehr auf das Festland Vorder-Indiens, während die Holländer mehr die Inseln im Auge hatten und auf Java, Batavia u. Colonien errichteten. Lange hatten die Engländer mit der Eifersucht der Holländer u. der Franzosen zu kämpfen, bis es ihnen endlich in Mitte des vorigen Jahrhunderts, unterstützt vom Mutterlande, gelang, sich des großen indischen Reiches zu bemächtigen. — Dieses Reich der englisch-ostindischen Compagnie umfaßt jetzt 50,000 Quadrat-Meilen mit über 100 Mill. Einwohnern. Das Capital der ostindischen Compagnie besteht aus 5 Mill. Pfund Sterling, circa 33 Mill. Thaler, die in 3000 Aktien vertheilt wurden. Die höchsten Behörden der Compagnie, die eigentliche Regierung Ostindiens, sind in London die indische Commission und das Collegium der Direktoren, aus 24 Aktionären bestehend. — In Indien selbst steht ein General-Gouverneur an der Spitze der Regierung und ist dieser dem englischen Parla-mente verantwortlich, das überhaupt Hoheitsrechte, aber auch nur diese, über Ostindien ausübt.

Die englisch-ostindische Compagnie war früher im ausschließlichen Besiz des Handels nach Ostindien und China, doch wurde dieses Monopol zuerst im Jahre 1814 auf China beschränkt und 1836 auch für dieses aufgehoben, doch ist die Compagnie fast noch immer im ausschließlichen Besiz des Opium- und Theehandels geblieben.

Zu den Hauptprodukten des reichen Ostindiens gehören Baumwolle, Indigo, Seide, Zucker, Kaffee, Opium, Thee, Reis, Sagó u. — Indien producirt sehr viel schöne Teppiche und Seidenwaaren aller Art, doch läßt die Konkurrenz der Engländer, die die ostindischen Märkte mit Manufacturwaaren reichlich versehen, die inländischen Fabriken nicht aufkommen.

Nachdem Redner noch die Bank- und Münzverhältnisse Ostindiens besprochen, schließt derselbe mit dem Versprechen späterer Fortsetzung.

**Öffentliche Sitzung der Stadt-Verordneten**

in dem Saale der Realschule am 25. April 1857 früh 8 Uhr.

**Auktion von Wein-Gebinden.**

Montag den 27. d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen bei unserer Kellerei an der Bülichauer Straße circa 20 Wein-Gebinde von 6 bis 15 Eimer Inhalt, größtentheils Ungar-Wein-Gefäß und sämmtlich mit starken Eisensband versehen, meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

**Hempel & Mühle.**

Aechte Kopenhagener

**Bimmermanns-Meißlitz**

empfehl

**W. Levysohn**  
in den 3 Bergen.

**Neue Rigaer Kron-Säe-**

Beinsaat empfehl

**Rudolph Guba.**

**Früh gewässertes Stockfisch bei Fenscky**

Im 12. Bezirk Nr. 2 ist eine Oberstube nebst Alkove, Kammer und Boudengelaß zu vermieten.

Am 21. d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** die 14te Nummer der **Ziehungsliste** für 1857. Preis: vierteljährlich 12 1/2 Sgr.

**Inhalt.**

	Seite		Seite
<b>Baden.</b>			
Badische 35 Fl. Loose	61	Krakau-Oberschlesische Eisenbahn-Obligationen	63
Badische 3 1/2% Rentenscheine	63	Ferdinand Leopold Graf Palffy'sches 4% 687500 Fl. Anlehen von 1844	60
Gesellschaft für Spinnerei und Weberei in Ettlingen	58	Joseph Ritter v. Wachtler'sches Anlehen von 1845	58
<b>Bayern.</b>			
Bayerische 3 1/2% Staats-Obligationen	63	<b>Preussen.</b>	
<b>Braunschweig.</b>			
Herzoglich Braunschweigische Kammer- und Landes-Schuldverschreibungen	58	Culmer 5% Kreis-Obligationen	58
<b>Grossherzogthum Hessen.</b>			
4 1/2% Mainzer Stadt-Obligationen	60	Bonn-Köln Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen	59
<b>Nord-Amerika.</b>			
4% Northern Cross-Eisenbahnleihe 2. Mortgage	60	Berlin-Anhaltische Eisenbahnprior.-Actien	61
<b>Oesterreich.</b>			
Freiherrlich Georg v. Orczy'sches 4 1/2% 155000 Fl. Anlehen von 1842	57	Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn-Prioritätsactien	62
Kaiser-Ferdinands-Nordbahnprior.-Obligationen d. Anlehens von 1847	58	<b>Russland.</b>	
Gräfl. Erwin von Schönborn-Wiesentheider 4% Anl.	58	Polnische Pfandbriefe in Silber-Rubeln	59
Gräfl. Mauritz von Strachwitz'sches 4 1/2% 400000 Fl. Anlehen von 1843	61	Polnische neue Pfandbriefe	60
Hochfürstlich Salm-Reifferscheid'sches Lotterielehen von 4 Mill. Fl.	61	<b>Sachsen.</b>	
Prioritätsactien der Krakau-Oberschlesischen Eisenbahn	61	3% Freiburger Stadtschuldscheine	61
Gräfl. Waldstein'sches Lotterie-Anlehen	62	Sächsischer Landrentenbriefe	63
		<b>Sachsen-Meinungen.</b>	
		Herzogl. Sachsen-Meinungensche 3 1/2% Staatsschuldbriefe	60
		<b>Sachsen-Weimar.</b>	
		Grossherzoglich Sächsische landschaftliche Obligationen au porteur von 1830	59
		<b>Toscana.</b>	
		Toskanische Staatsschuld von 30 Mill. Lire vom 31. October 1849	62
		<b>Württemberg.</b>	
		Württembergische Zehnt- und Gefäll-Obligationen	62

**Von einer westphälischen Fabrik ist mir ein Commissionslager fertiger gegossener Messing-Weschaften mit zwei Buchstaben**

übertragen worden und bin ich in den Stand gesetzt, dieselben zu den äußerst billigen, aber festen Fabrikpreisen zu verkaufen.

**W. Levysohn**  
in den 3 Bergen.

**Etablissements-Anzeige.**

Nachdem ich das Geschäft der verewittweten Bildhauer Frau Erbs hier selbst käuflich übernommen, erlaube ich mir, mich den hohen Herrschaften und geehrtem Publikum hier und der Umgegend zur Anfertigung von Grab-Monumenten aus feinem Sandstein und Marmor, im antiken und modernen Style, Wappen, Decorations-Verzierungen von Gyps an Gebäuden ic ganz ergebenst zu empfehlen und verspreche bei geschmackvoller Arbeit die solidesten Preise.

Neusalz, den 16. April 1857.

**Gustav Weber,**  
Bildhauer.

Um Irrungen zu vermeiden, beliebe man bei Adress-Offerten gef. genau auf meinen Vornamen zu achten.

**Cotillon-Orden**

empfehl in reicher Auswahl

**W. Levysohn**

**Neuen Rigaer Kron-Säe-Beinsaamen**

hat bei baldiger Abnahme einige Tonnen besonders billig abzulassen

**Heinrich Nothe.**

Bei **W. Levysohn** ist zu haben:

**Ueber die Verhältnisse, unter welchen der Untergang der Erde herbeigeführt werden könnte.**

Ein populärer Vortrag, gehalten zu Stettin von

**Professor Dr. S. Emsmann.**  
Preis 5 Sgr.

**Schul-Anzeige.**

Die Liste für die Anmeldung der Gewerbeschüler wird **Sonntag den 26. April früh 12 Uhr** geschlossen. Spätere Meldungen können nicht berücksichtigt werden.

Grünberg, den 21. April 1857.

Curatorium der Gewerbeschule.

Alle hierorts gebräuchlichen (auch die neu eingeführten)  
**Schulbücher,**

sowie Schreib- und Zeichenhefte, Patenttafeln, Schieferstifte, Reißzeuge und Stahlfedern empfiehlt

die Buchhandlung von  
**W. Levysohn**  
 in den drei Bergen.

**Thierschau und Gewerbe-Ausstellung  
 in Züllichau.**

Der landwirthschaftliche Verein Züllichau-Schwiebuser Kreises wird am 2. Juni c. in Züllichau in der Nähe des Apostelgartens eine Thierschau und Gewerbe-Ausstellung veranstalten und damit eine auf Actien gegründete Verloosung von Vieh und Industrie-Erzeugnissen aller Art, so wie ein Pferderennen verbinden.

Mit Bezug auf die bereits ausgegebenen Programme laden wir das geehrte Publikum ganz ergeben zum Besuch dieses Festes ein, namentlich aber fordern wir die Handwerker und Kleinern Grundbesitzer zur Aufstellung von Gewerbe-Erzeugnissen und ausgezeichneten Vieh-Exemplaren auf, da wir durch den hoffentlich reichlichen Absatz von Actien einen bedeutenden Ankauf von Vieh u. Industrie-Erzeugnissen, sowie durch eigne Mittel und Zuschüsse der Behörden die Bewilligung namhafter Prämien zu ermöglichen in Stand gesetzt sein werden.

Züllichau, den 8. April 1857.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins  
 Züllichau-Schwiebuser Kreises.

Krause. von Brescius. Ad. Zillmer. Kuntze.

Der Verfertiger des bekannten  
**Eau de Bomst**

hat mir ein Commissionstager desselben übergeben und erlaube ich mir, mit dem ergebenen Bemerken darauf aufmerksam zu machen, daß ein Theil des Reingewinns zum Besten des Nationaldanks verwendet wird.

Trotz des etwas ungewöhnlich klingenden Namens kann Unterzeichneter versichern, das es das Eau de Cologne vollständig ersetzt und, wie unser Grünberger Wein, besser ist als sein Ruf.

**W. Levysohn**  
 in den 3 Bergen.

Freitag den 24. d. M. Versammlung des Gewerbe- und Gartenvereins im Lokale der Ressource. Vortrag von Herrn Dr. Staupe. Anfang 8 Uhr.

Verschiedenen Sorten  
**Zuchetiquetts**

empfehlen

die Buchhandlung von  
**W. Levysohn.**  
 in den drei Bergen.

Frischen Mauer-Gyps, sowie engl. Portland-Cement empfing und empfiehlt B. Mäntler's Bwe

Zwei Stuben sind zu vermietthen und Johanni zu beziehen

2. Bezirk Nro. 50.

Weinverkauf bei:  
 B. Gürnth hint. Grünbaum. 54r 8 sgr.

Christkatholischer Gottesdienst  
 Sonntag den 26. April Vormittags 9 Uhr.

Der Vorstand.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 6. April. Seilerstr. S. D. Adami ein S., Albert Otto. — Den 9. Lohgerbergf. J. F. Nitsche eine T., Anna Paul. Louise.

Den 13. Schymacherf. C. R. J. Sommer ein S., Paul Reinh. Einw. J. C. H. Wende in Heinersdorf eine T., Bertha Louise.

— Den 16. Weinnegociant S. S. Heider ein S., Carl Theod.

Gestorbene.

Den 16. April. Tuchmacherstr. C. W. Zimmerling 70 J 3 M. 25 T. (Abzehrung.) Des Mühlenbes. J. C. G. Becker zu Heinersdorf T., Ernestine Pauline 2 J. 2 M. 22 T. (Krämpfe) — Den 18. Tuchmacherf. F. W. K. Konig 42 J. 5 M. 21 T. (Brustkrankheit.)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am Sonntage Misericordias Domini.)  
 Vormittagspr. Kr.-Vicar Lic. Bernstein.  
 Nachmittagspr. Herr Pastor Harth.

**Marktpreise.**

Nach Preuß. Maas und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 20. April.						Görlitz, den 16. April.						Sorau, den 17. April.					
	Höchst. Pr.			Niedr. Pr.			Höchst. Pr.			Niedr. Pr.			Höchst. Pr.			Niedr. Pr.		
	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.
Weizen . . . . .	3			2	12		2	27	6	2	10		2	22	6			
Roggen . . . . .	1	15	6	1	14	6	1	17	6	1	12	6	1	12	6	1	10	
Gerste, große . . . . .				1	14		1	12	6	1	7	6	1	12	6			
= kleine . . . . .																		
Hafer . . . . .	1				28			23	9		20		1					
Erbsen . . . . .	1	16		1	14		1	27	6	1	17	6						
Hirse . . . . .																		
Kartoffeln . . . . .		20			14			16			12			16				
Heu, d. Str. . . . .		20			18													
Stroh, d. Sch. . . . .	4			3	15													